

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
TOTAL	



General Certificate of Education
Advanced Subsidiary Examination
June 2012

German

GERM1

Unit 1 Listening, Reading and Writing

Wednesday 23 May 2012 9.00 am to 11.00 am

For this paper you must have:

- listening material
- essay planning sheet (enclosed)
- Insert for Section B Writing Questions (enclosed).

Time allowed

- 2 hours

Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions in Section A and **one** question in Section B.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write outside the box around each page or on blank pages.
- In Section B you must write on every line: do not leave a blank line between each line of your answer.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 110.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections.

Section A	Listening	35 marks
	Reading and Writing	40 marks
Section B	Writing	35 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	45 minutes approximately
Writing	45 minutes approximately
- For the Writing in Section B, you are advised to write a plan. If you use the essay planning sheet, you must hand it to the invigilator at the end of the test, together with the Section B Writing Questions (insert).



J U N 1 2 G E R M 1 0 1

Section A

Listening, Reading and Writing

Answer **all** questions in the spaces provided.

Length of passage: one minute and six seconds
Tracks: 2–11

1 Hotel Mama

Listen to the following item about young Austrians living with their parents and provide the information required.

ANSWER IN ENGLISH.

1 (a) The percentage of young men aged 20-24 living with their parents.

.....
(1 mark)

1 (b) The proportion of young women aged 20-24 living with their parents.

.....
(1 mark)

1 (c) **Two** reasons for the difference between the proportion of men living at home and the proportion of women living at home.

.....
.....
(2 marks)



1 (d) Four reasons why many young adults prefer living with their parents.

.....
.....
.....
.....

(4 marks)

1 (e) How the figures for Austria compare with the European average.

.....

(1 mark)

1 (f) Which country has the lowest proportion of young adults living at home?

.....

(1 mark)

Turn over for the next question

10

Turn over ►



Length of passage: one minute and 24 seconds
Tracks: 12–26

2 Das Internet

Sie hören Interviews mit drei Jugendlichen zum Thema Internet. Lesen Sie dann die Aussagen unten und schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen. Schreiben Sie **K** für Kerstin, **M** für Mandy, **J** für Jana.

2 (a) Wer denkt, dass man im Internet falsche Auskünfte findet? (1 mark)

2 (b) Wer sagt, dass das Internet für die meisten Deutschen bezahlbar ist? (1 mark)

2 (c) Wer könnte ohne das Netz nicht auskommen? (1 mark)

2 (d) Wer meint, dass man im Internet Zeit verschwenden kann? (1 mark)

2 (e) Wer hat Internet-Gemeinschaften nützlich gefunden? (1 mark)

2 (f) Wer glaubt, dass das Internet das Leben einfacher gemacht hat? (1 mark)

2 (g) Wer bedauert, dass wir keine Briefe mehr schreiben? (1 mark)

2 (h) Wer warnt, dass das Internet nicht immer sicher ist? (1 mark)



Turn over for the next question

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

8

Turn over ▶



Length of passage: one minute and 19 seconds
Tracks: 27–40

3 Musikfeste

Sie hören einen Bericht über Musikfeste. Lesen Sie dann die Teilsätze unten und wählen Sie jeweils die Ergänzung, die am besten zu dem Inhalt des Textes passt. Schreiben Sie den Buchstaben ins Kästchen.

3 (a) Die deutschen Open Air Festivals werden ...

A billiger.

B beliebter.

C unterschiedlicher.

(1 mark)

3 (b) Die Besucher kommen ...

A nur aus Deutschland.

B aus Deutschland und anderen Ländern.

C aus aller Welt.

(1 mark)

3 (c) Der Sommer ist die Zeit, wenn ...

A die meisten Musikfeste stattfinden.

B alle Musikfeste stattfinden.

C ein Musikfest in Berlin stattfindet.

(1 mark)

3 (d) „Das Fest“ in Karlsruhe wurde gegründet, ...

A um berühmte Musiker nach Karlsruhe zu bringen.

B um die Stadt Karlsruhe bekannt zu machen.

C um lokale Bands zu fördern.

(1 mark)



3 (e) Seit 1985 hat sich „Das Fest“...

A sehr verändert.

B kaum verändert.

C gar nicht verändert.

(1 mark)

3 (f) Wegen der hohen Besucherzahl im Jahre 2009 ...

A wurde groß gefeiert.

B gab es Probleme.

C musste „Das Fest“ in eine andere Stadt ziehen.

(1 mark)

3 (g) Der Eintritt zum Festival ...

A war bis 2009 kostenlos.

B ist heute noch kostenlos.

C wird immer kostenlos bleiben.

(1 mark)

7

Turn over for the next question

Turn over ►



Length of passage: one minute and 31 seconds
Tracks: 41–56

4 Magersucht

Sie hören ein Interview zum Thema Magersucht. Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

4 (a) Wie alt war Paula, als sie magersüchtig wurde?

.....
(1 mark)

4 (b) Warum wurde Paula gemobbt?

.....
(1 mark)

4 (c) Was fand Paula schwer?

.....
(1 mark)

4 (d) Was machte Paula, um abzunehmen?

.....
.....
(2 marks)

4 (e) Was passierte, als es klar wurde, dass Paula eine ernste Krankheit hatte?

.....
.....
(2 marks)

4 (f) Wie wurde Paulas Krankheit schließlich geheilt?

.....
(1 mark)



4 (g) Was war für Paula nach acht Wochen möglich?

.....
(1 mark)

4 (h) Was versteht Paula heute?

.....
(1 mark)

10

THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION

Turn over for the next question

Turn over ►



5

Lesen Sie den Text unten. Wählen Sie von der Liste das Wort, das zu jeder Textlücke am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in die Kästchen.

Familienausflug ins Kino?



© Thinkstock

Möchten Sie mit der ganzen Familie einen Ausflug ins Kino machen? Das ist manchmal gar nicht so einfach. Denn jedes Familienmitglied hat seine eigenen Wünsche und Erwartungen. Hier ein paar Ratschläge:

Suchen Sie zuerst nach einem Film, für den sich alle Familienmitglieder können. Denken Sie dabei weniger an sich, sondern versuchen Sie, möglichst altersgerechte Filme für Ihre Kinder zu . Ein guter Tipp ist es immer, sich gemeinsam einen schönen Naturfilm anzusehen.

Wenn sich alle über einen Film einig geworden sind, können Sie sich in Ruhe umsehen, in welchem Kino er gerade . Wie werden Sie dahin kommen? Das Auto ist nicht immer notwendig. Auch eine Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann einen Familienausflug interessanter .

Popcorn und Cola zu einem gelungenen Kinobesuch einfach dazu. Leider sind diese Dinge aber meist sehr teuer. Sprechen Sie mit Ihren Kindern im Voraus darüber, um eventuell Stress und Enttäuschung vor Ort zu vermeiden. Am besten niemand das Haus hungrig.

(6 marks)



A	begeistern
B	bezahlt
C	drehen
D	enttäuschen
E	finden
F	gehören
G	läuft
H	machen
I	sieht
J	verlässt

6

Turn over for the next question

Turn over ►



6 Werbung – Was sagt man dazu?

Lesen Sie die folgenden Äußerungen (**A-H**) zum Thema Werbung. Wählen Sie dann die Aussage (**1-10**), die zu jeder Äußerung am besten passt. Schreiben Sie die richtige Nummer ins Kästchen.

- A** Humorvolle Werbung ist gute Werbung. Nur dann wird man sie freiwillig ansehen.
- B** Lieber knallrot oder orange mit klarer weißer Schrift als dunkelgrün oder braun mit einem Slogan, der kaum lesbar ist.
- C** Diejenigen, die später das Produkt kaufen sollen, müssen sich von der Werbekampagne angesprochen fühlen.
- D** Kaum ein Werbespot ist so gut, dass der Kunde ihn ständig sehen möchte. Eine große Werbeoffensive lohnt sich oft nicht.
- E** Es nützt nichts, wenn man nach zwei Minuten noch keine Ahnung hat, ob für ein Auto oder für Haarspray geworben wird.
- F** Besonders kleine Kinder sind leicht zu beeinflussen, aber auch Erwachsene kaufen manchmal Produkte, die sie weder brauchen noch wollen.
- G** Es gibt auch Werbung, die uns auf eine „gute Sache“ aufmerksam machen will, wie z.B. für arme Menschen zu spenden.
- H** Im Fernsehen, im Kino, im Internet, Plakate, Anzeigen in einer Zeitschrift ... Wir sind von Werbung umgeben, ob wir sie sehen wollen oder nicht.
-
- 1** Werbung ist Manipulation.
- 2** Zu viel Werbung für ein Produkt ist nicht immer effektiv.
- 3** Werbung muss witzig sein.
- 4** Werbung macht Produkte teurer.
- 5** Es geht nicht immer um Konsum.
- 6** Auffällige Farben sind wichtig.
- 7** Werbung schafft Arbeitsplätze.
- 8** Werbung begegnet uns überall.
- 9** Gute Werbung muss der Zielgruppe gefallen.
- 10** Man muss das Produkt sofort erkennen.



Äußerung Aussage

6 (a) A (1 mark)

6 (b) B (1 mark)

6 (c) C (1 mark)

6 (d) D (1 mark)

6 (e) E (1 mark)

6 (f) F (1 mark)

6 (g) G (1 mark)

6 (h) H (1 mark)

8

Turn over ▶

7

Lesen Sie den Text. Lesen Sie die Aussagen. Welche **sechs** Sätze stimmen mit dem Inhalt des Textes überein? Schreiben Sie die richtigen Buchstaben in die Kästchen.

Mehrgenerationenhäuser



© Thinkstock

Noch nie gab es in der Geschichte so viele ältere Leute. Wer heute 65 Jahre alt ist, hat durchschnittlich noch 15 bis 20 Lebensjahre vor sich. Diese Menschen sind eine wertvolle Ressource für die Gesellschaft. Andererseits haben ältere Menschen besondere Bedürfnisse. Sie können oft nicht mit der Unterstützung ihrer Familie rechnen, weil sie nicht in der Nähe leben.

Die 500 Mehrgenerationenhäuser, die es in der Bundesrepublik gibt, reagieren auf diese Situation: Sie sind Orte, wo sich Menschen aller Altersgruppen begegnen können. Jeder profitiert von den Kompetenzen der anderen. Außerdem sind die Kosten der Mehrgenerationenhäuser nicht hoch: Von den 52 Personen, die im Durchschnitt in einem Haus arbeiten, tun 33 das freiwillig.

Für Seniorinnen und Senioren gibt es allerlei Hilfe für den Alltag, zum Beispiel Saubermachen, Einkaufen und sogar ‚Essen auf Rädern‘. Andererseits unterstützen die älteren Menschen die Jüngeren, etwa durch Kinderbetreuung für Alleinerziehende. In vielen Mehrgenerationenhäusern bekommen Jugendliche Ratschläge von den älteren Mitbewohnern für ihren Start ins Berufsleben.



- A Es gibt weniger ältere Menschen als je zuvor.
- B Ältere Menschen können einen Beitrag zur Gesellschaft leisten.
- C Ältere Menschen brauchen heute weniger Unterstützung als früher.
- D Viele ältere Menschen wohnen weit von ihrer Familie entfernt.
- E Es kommt oft zu Konflikten zwischen den Generationen.
- F Es gibt 500 Mehrgenerationenhäuser in Deutschland.
- G Ein typisches Mehrgenerationenhaus hat 33 Angestellte.
- H Mehrgenerationenhäuser bieten verschiedene Dienste für ältere Menschen.
- I Ältere Menschen können in einem Mehrgenerationenhaus kostenlos essen.
- J Alleinerziehende können von einem Mehrgenerationenhaus profitieren.
- K In einem Mehrgenerationenhaus helfen die älteren Menschen bei der Kinderbetreuung.
- L Die Menschen, die in einem Mehrgenerationenhaus arbeiten, sind alle jung.

Richtige Sätze:

(6 marks)

6

Turn over ►

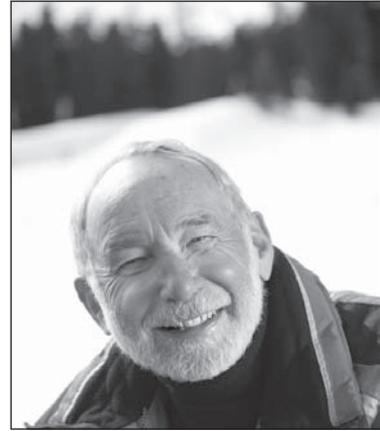


8 Lesen Sie den Text. Beantworten Sie dann die Fragen auf **Deutsch**.

Der Sport hat ihn fit gehalten

Karl Buchholz feiert heute seinen 80. Geburtstag. Wer ihm auf dem Fußballplatz begegnet, sieht ihm sein Alter nicht an. „Der Sport hat mich mein ganzes Leben fit gehalten“, meint der 80-Jährige.

Angefangen hat alles, als er fünf war: Da stand Karl zum ersten Mal auf Schlittschuhen. „Ich bin auf allen Seen rund um Ellwangen gefahren“, erinnert sich der Sportbegeisterte. Außer Eislaufen spielte er damals auch Eishockey, obwohl er keinen richtigen Hockeyschläger hatte. Als Puck dienten Tennisbälle.



© Thinkstock

Mit 13 Jahren hatte Buchholz die erste Gelegenheit, Fußball in einer Schulmannschaft zu spielen. Position: Linksaußen. Als er später seine Laufbahn als Ingenieur bei Shell begann, blieb der Fußball seine große Leidenschaft. Er spielte in der Firmenmannschaft.

1979 wurde Buchholz Chef der regionalen Schiedsrichtervereinigung. In seinen 28 Jahren als Trainer hat er über 1000 Schiedsrichter ausgebildet, vom 14-jährigen Jugendlichen bis zum über 80-jährigen Oldie. Er selbst blieb auch sportlich aktiv: Er machte keine schlechte Figur gegenüber 30 Jahre jüngeren Spielern.

Auch heute noch ist Karl Buchholz sportbegeistert: „Nächste Woche fahre ich zum Ski-Langlauf“, sagt er. Lange hat er Volleyball gespielt. „Bis ich eine Knieverletzung hatte und leider damit aufhören musste“. Trotzdem hat er keine Absicht, mit dem Fußball Schluss zu machen.

8 (a) Welchen Eindruck macht Karl Buchholz heute auf dem Fußballplatz?

.....
(1 mark)

8 (b) Wann trieb Karl Buchholz zum ersten Mal Sport?

.....
(1 mark)



8 (c) Was hatte Karl Buchholz **nicht**, als er Eishockey spielte?

.....
.....
(2 marks)

8 (d) Wo wurde Karl Buchholz zum ersten Mal Mitglied einer Fußballmannschaft?

.....
(1 mark)

8 (e) Was war Karl Buchholz von Beruf?

.....
(1 mark)

8 (f) Welche sportliche Gelegenheit gab ihm seine Arbeitsstelle?

.....
(1 mark)

8 (g) (i) Wie lange war Karl Buchholz in der Schiedsrichtervereinigung aktiv?

.....
(1 mark)

8 (g) (ii) Was zeigt, dass er damals fit für sein Alter war?

.....
(1 mark)

8 (h) Warum konnte Karl Buchholz nicht mehr Volleyball spielen?

.....
(1 mark)

10

Turn over ►



- 9** Ergänzen Sie die folgenden zehn Sätze mit der richtigen Form der Adjektive oder Verben.
- 9 (a)** Heute Claudia Schiffer zu den bekanntesten Topmodels weltweit. **(gehören)** (1 mark)
- 9 (b)** Sie wurde in den achtziger Jahren in einer Diskothek **(entdecken)** (1 mark)
- 9 (c)** Claudia Schiffer ist 1989 erstmals auf einer Vogue-Titelseite **(erscheinen)** (1 mark)
- 9 (d)** Wenig später folgten die Filmrollen und Werbeverträge. **(erst)** (1 mark)
- 9 (e)** Claudia Schiffer ist nicht nur ein Topmodel: Im Mai 2010 hat sie ihr drittes Kind zur Welt **(bringen)** (1 mark)
- 9 (f)** Topmodels sind nicht unbedingt Vorbilder. **(gut)** (1 mark)
- 9 (g)** Es ist nicht immer möglich, einen Körper zu haben. **(perfekt)** (1 mark)



9 (h) Wichtiger ist, dass man sich in seiner Haut
(wohl fühlen) (1 mark)

9 (i) Viele Leute legen Wert auf ein Aussehen.
(natürlich) (1 mark)

9 (j) Würden Sie eine Schönheitsoperation machen lassen, wenn Sie genügend Geld
..... ? **(haben)** (1 mark)

10

Turn over for Section B

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 24 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



Area with horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



